

Konkurrenz aus Neuseeland getoppt

Martin Odinius punktet bei Wettbewerb

MÜNSTER. Er habe gute Kontakte bis in die Bundesliga, sagt Martin Odinius. Der 39-Jährige arbeitet unter anderem mit Logistikern und mit Spediteuren zusammen, ist in der Digitalisierung unterwegs – und verbuchte jetzt bei einem Wettbewerb von Thyssen-Krupp in Essen den zweiten Platz.

Darüber freut sich Martin Odinius aus Münster ganz besonders. Der 39-Jährige aus Münster, der in seiner Heimatstadt Wirtschaftsinformatik studiert hat, setzte sich in Essen gegen ein umfangreiches Teilnehmerfeld durch.

Über 200 Unternehmen haben sich demnach für den Wettbewerb bei Thyssen-Krupp beworben, erzählt der geschäftsführende Gesellschafter, der sich vor einem Jahr mit seinem Unternehmen „ecm:one“ selbstständig gemacht hat.

Der Münsteraner hatte es in Essen mit Mitbewerbern aus Neuseeland und dem Silicon Valley zu tun. Gesucht wurde von Thyssen-Krupp ein automatischer Prozess, eine intelligente Methode und eine passende Techno-



Martin Odinius freut sich über seinen Erfolg.

FOTO: PRIVAT

logie, um Anfragen- und Bestellworkflows zu automatisieren und so ihre Wertschöpfung zu erhöhen, betonte Odinius.

Eine Hürde seien dabei die unterschiedlichen Arten, Strukturen und Qualitätsunterschiede der über 130 000 Anfragen im Jahr gewesen. Größte Herausforderung aber waren nach Angaben des Münsteraners die automatische Erkennung des Kunden, der gewünschten Lieferanschrift oder des erwartenden Lieferdatums sowie die Erkennung des gewünschten Artikel aus über 100 000 Positionen. gh